

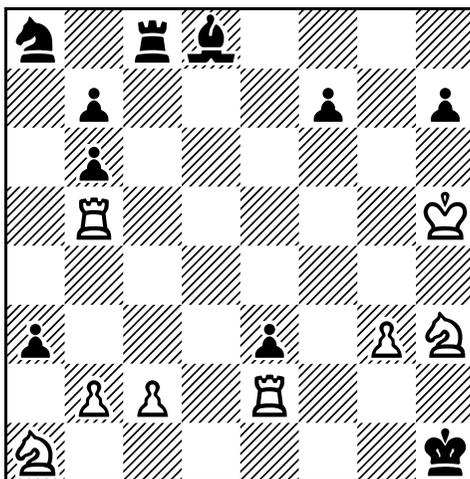
harmonie

Zeitschrift für Problemschach

Heft 51, September 1997 Jahrgang 11

Samuel Loyd

London Era 1861



#5

(8+10)

1. b4! Tc5 2. b:c5 a2 3. c6 Lc7
4. c:b7 ~ 5. b:a8D/L#

**Themaheft
Excelsior**

Bezugspreis 1997: 15 DM

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------------------------------------------------------------------|----|
| H#-Excelsior: Übersicht und Auslese Von Klaus Funk, Dresden | 47 |
| Excelsior-Kopplung Chess Along (5) von Fritz Hoffmann, Weißenfels | 52 |
| Briefkasten | 53 |
| Aus der Studienkiste Von Rainer Staudte, Chemnitz | 54 |
| harmonie-Infomalturniere Urdrucke | 56 |
| Lösungsbesprechungen Die Idealfigur – Lösungen zu h-50..... | 59 |
| Löseprogramm für kürzeste Beweispartien | 65 |
| Die Deutsche Post AG und das Kleingedruckte | 66 |

Infomalturniere 1997:

harmonie schreibt für 1997 Infomalturniere in folgenden Abteilungen aus:

- s#n: Turnier 1996/97; PR: Manfred Seidel
- h#2,n: PR: Frank Fiedler
- Märchenschach: beliebige Forderungen und Figuren; PR: Torsten Linß

Einsendungen an mich (siehe unten). Belegexemplare und Preisberichte zugesichert.
Preise in Form von harmonie-Jahresabos.

Herausgeber:

Frank Richter, Wismarsche Str. 3, D-18233 Neubukow
Tel.: (038294) 12903
E-Mail: Frank.Richter.Nbk@t-online.de

Zahlungen bitte auf das Konto 154 000 0032 bei der Ostseesparkasse Rostock
(BLZ 1305 0000) oder per Brief.
Abopreis 1997: 15,- DM

harmonie-Homepage:

<http://ogham.ucc.ie/~linss/problem/harmonie.html>

H#-Excelsior: Übersicht und Auslese

Von Klaus Funk, Dresden

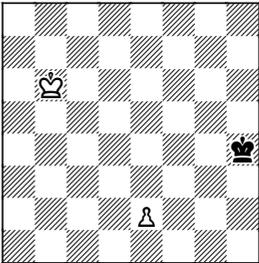
Das Excelsior-Thema besagt, daß ein (weißer) Bauer vom Grundfeld bis zur 8. Reihe zieht und mit der Umwandlung das Matt erfolgt. Etwas allgemeiner formuliert, mit der Umwandlung wird die Aufgabenstellung erfüllt. Die thematische Darstellung, auf die sich diese Übersicht bezieht, ist demnach 5-zügig, bzw. bei Aufspaltung des ersten B-Zuges 6-zügig (verzögerter Excelsior). Natürlich werden auch die entsprechenden Zugfolgen eines schwarzen Bauern mit betrachtet (schwarzer Excelsior). Dabei wollen wir uns auf eindeutige Umwandlungen beschränken; Darstellungen mit Umwandlungs-Mattdual, die normalerweise toleriert werden, bleiben außer Betracht. Ebenso sind Stellungen mit UW-Figuren im Diagramm hier ausgeklammert.

Mit diesen thematischen Einschränkungen kann Weiß nur in D oder S umwandeln, für Schwarz kommen Umwandlungen in T, L und S in Frage.

Die D-UW ist bereits im Dreisteiner realisierbar (1), die ökonomischste Darstellung der S-UW hat 6 Steine (2), beide schließen mit Idealmatt. Die verzögerte Fassung der D-UW erfordert einen Hilfstein; die Fassung (3) ist besonders interessant, da auch Schwarz einen Tempozug machen muß.

1. J. Hartung, J.J. Voogdt & J.B. Verdonk

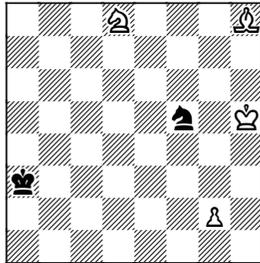
Probleemblad 1949



h#5 (2+1)
1.Kg5 e4 5.Kc8 e8D#

2. Horst Deichelbohrer

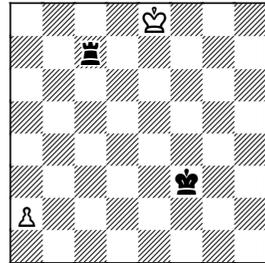
Schach-Echo 1972



h#5 (4+2)
4.Ke7 g7 5.Kf6 g8S#

3. M. Vukovic

problem 1954



h#6 (2+2)
1.Ke4 a3 5.Kb8! a7+ 6.Kc8 a8D#

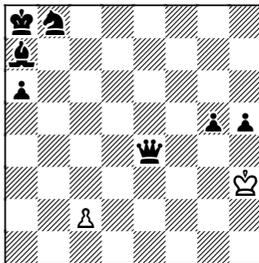
Der Urdruck (4) ist der bisher materialärmste verzögerte S-Excelsior. Ein bißchen stolz ist der Autor auf die Miniatur-Doppelsetzung (5); bisher nur als Zwilling mit inaktivem K oder mit mehr Material dargestellt.

Der schwarze Excelsior gelingt in der Normalform mit allen UW im 4-Steiner (7, 8), aber die 5-zügige T-UW würde z. B. mit wBf4 in der Nr. 6 sehr trivial ausfallen. Die verzögerte Form verlangt für L und S mehr Aufwand (9, 10). Auch hier soll eine eigene Miniatur-Doppelsetzung zitiert werden (11).

Ein besonderes Kapitel ist der beidseitige Excelsior, mit S/S-UW als 100\$-Thema sattem bekannt. Die Unmöglichkeit der Darstellung ist zwar nicht bewiesen, aber wahrscheinlich gegeben. Bis vor kurzem war dieser Vorwurf auch mit beliebiger UW erstaunlicherweise nicht bewältigt. Die Erstdarstellung durch einen bisher wenig in Erscheinung getretenen Komponisten (12) ist eine kleine Sensation. Das S/S-Thema in verzögerter Fassung ist ebenfalls jüngeren Datums (13).

4. Klaus Funk

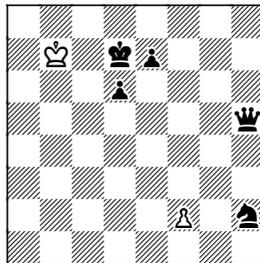
Original



h#6 (2+7)
1.Sd7! c3! 2.Lb8 c4 3.Ka7 c5
4.Da8 c6 5.Sc5 c7 6.Sb7 c8S#

5. Klaus Funk

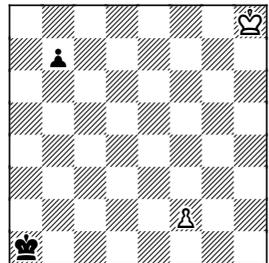
idee & form 44/1994



h#5 1.1;2.1;1.1... (2+5)
1.Sg4 f4 2.Se5 f:e5 3.Kd8 e:d6
4.Dc5 d7 5.Dc8+ d:c8D#
2.Sf6 3.Se8 4.Da5 5.Dd8 f8S#

6. Lajos Szász

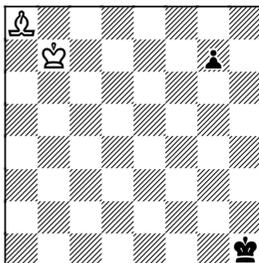
Uj Nemzedék 1927



h#6* (2+2)
1.- f4 5.b2 f8D 6.b1T Da3#
1.b6! f4 5.b2 f8D 6.b1T Da3#

7. Pieter ten Cate

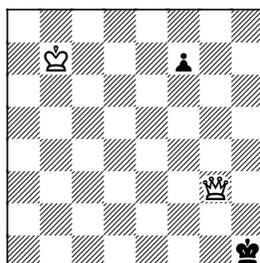
Diagramme und Figuren 1966



h#5 [b] ♠h7 (2+2)
1.g5 Kc6 4.g2 Kf3 5.g1L Kg3#

8. Hansjörg Schiegl

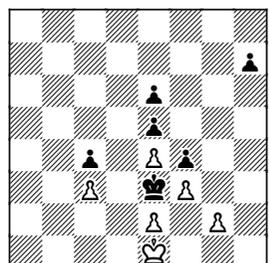
Kennst Du die Bibel? 1970



h#5 (2+2)
1.f5 Kc6 4.f2 Kf3 5.f1S Dg2#

9. R. Tatovic & S. Saletic

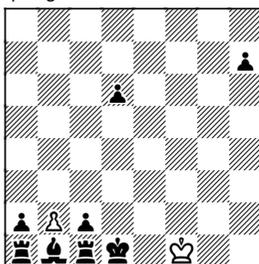
MAT 1974



h#6 (6+6)
1.h6! g4 5.h2 g8D 6.h1L Dg1#

10. Bo Lindgren

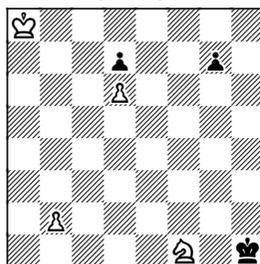
Springaren 1963



h#6 (2+8)
1.h6! b4 5.h2 b8D 6.h1S D:d6#

11. Klaus Funk

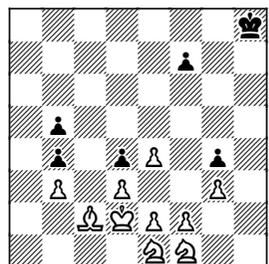
Thèmes 64, 1983; Lob



h#5 Duplex (4+3)
1.g6! b4 5.g2 b8D 6.g1L Db7#
1.b3! g5 5.b7 g:f1D 6.b8T Da6#

12. Ryszard Nojek

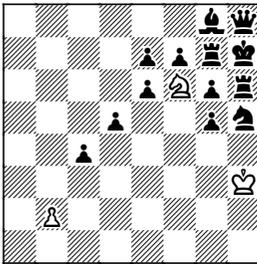
Problemkiste 108/1996



h#5 (10+6)
1.f5 f4 2.f:e4 f5 3.e:d3 f6 4.d:e2 f7
5.e:f1L f8D#

13. Jaques Fulpius

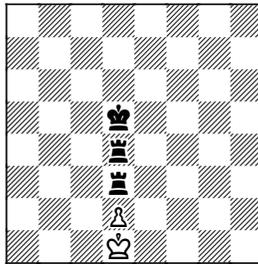
Schwalbe-Treffen Lüneburg 1996



h#6 (3+13)
1.e:f6 b3 5.f2 e:f7 6.f1S f8S#

14. Christer Jonsson

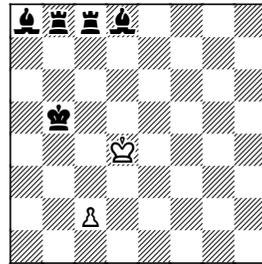
feenschach 1964



h#6 (2+3)
1.Ta3 d3 2.Tc4 d:c4 3.Kc6 c5
4.Kb7 c6+ 5.Ka8 c7 6.Ta7 c8D#
Scheinsymmetr. Stellung

15. Timo Koistinen

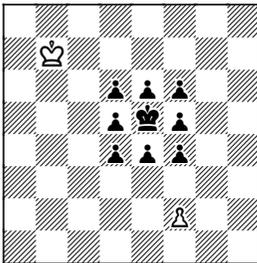
Problemkiste 94/1994



h#5 (2+5)
1.Ka6 c4 2.Tb5 3.Lb6 c:b6 4.Tc6 b7
5.Tb6 b:a8D#
Orgelpfeifenstellung

16. A. Schöneberg & H.-P. Reich

Die Schwalbe 1996

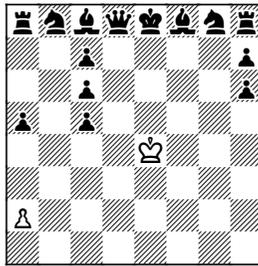


h#6 (2+9)
1.d3 f3 2.d2 f:e4 3.d1L e:f5 4.Lc2 a) 1.La6 2.Lb5 a:b5 3.Sa6 b:a6
f:e6 5.Lf5 e7 6.Ke6 e8D#

Kegelstellung

17. Harald Schmidt

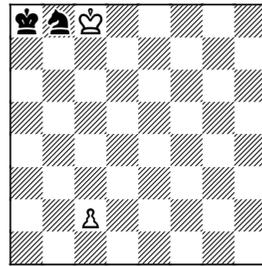
2. Klein-Winsener TT 1987-89,
1. ehrende Erwähnung



h#5 b) Δ a2 → h2 (2+14)
1.La6 2.Lb5 a:b5 3.Sa6 b:a6
4.Dd7 a7 5.0-0-0 a8D#
b) 1.Dg5 2.Le7 h:g5 3.Sf6+ g:f6
4.0-0 f:e7 5.Kh8 e:f8D#
Home-Base-Stellung

18. André Minost

Problemkiste 100/1995

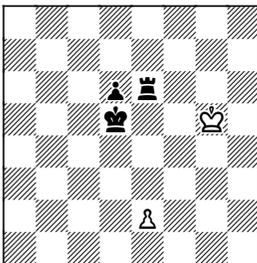


h#5 (2+2)
1.Ka7 2.Kb6! 3.Ka6 4.Ka7 c7
5.Ka8 c:b8D#

Temporundlauf des SK

19. Klaus Funk

Ideal-Mate Review 1995, Lob

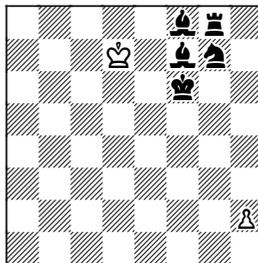


h#5 (2+3)
1.Kd4 2.d5 3.Td6 4.Ke5 5.Ke6
e8D#

Platzwechsel mit D-UW

20. Klaus Funk

Problemkiste 89/1993

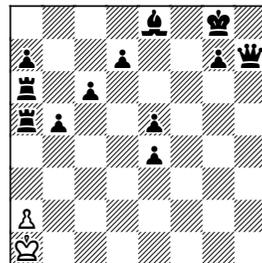


h#5 (2+5)
1.Le7 2.Tf8 3.Lg8 4.Kf7 5.Lf6
h8S#

Platzwechsel mit S-UW

21. John Niemann

27. TT feenschach 1993, 2.Lob



h#5 (2+12)
1.Lf7 2.La2! a:b5 3.Tb6 b:c6 4.Tb8
c:d7 5.Te8 d:e8D#

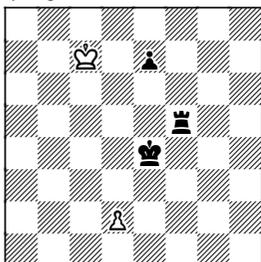
PW entfernter Steine (sL/WB)

Nach dieser Übersicht wollen wir ohne viel weiteren Text eine Auslese besonders gelungener Verknüpfungen mit anderen Themen vorstellen. Interessant erscheint der inhaltliche Unterschied bei gleichem Material zwischen der Nr. **19** und **22**, aber noch viel gravierender zwischen Nr. **26** und **35**. Nr. **39** ist strenggenommen keine Doppelsetzung des Themas, denn die D-UW ist vorgezogen. Es gibt eine Darstellung mit D und L als Themafiguren von Maslar, in der aber beide UW vorgezogen sind.

Wie man an den Jahreszahlen der Probleme sieht, gelingen auch bei einem so alten und reich bearbeiteten Thema immer wieder interessante Versionen mit neuen Aspekten.

22. Kenneth Solja

Springaren 1988



h#5 (2+3)

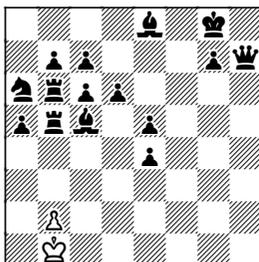
1.Tf7 2.Kf5 3.Kf6 4.e6+ d7

5.Ke7e8D#

vgl. mit 19

23. John Niemann

Schach-Echo 1974



h#6 (2+15)

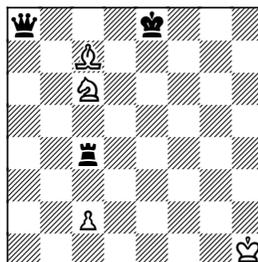
1.Lf7 b4 2.Lb3! b:c5 3.Sb4 c:d6

4.Lf7 d7 5.Le8! d:e8D#

Rückkehr des sL

24. Uwe Mehlhorn

J.-Niemann-Gedenkturn. 1990/96,
1. ehr. Erw., Abt. B



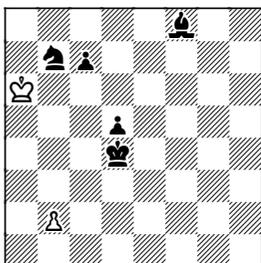
h#5 2.1;1.1... (4+3)

1.Te4 2.D:c6 3.D:c7 4.Df7 5.Te7
c8D#; 1.T:c6 2.Da2! 3.T:c7 4.Te7
5.Df7 c8D#

Beseitigung weißer Masse

25. Eugene Albert

Ideal-Mate Review 37/1990



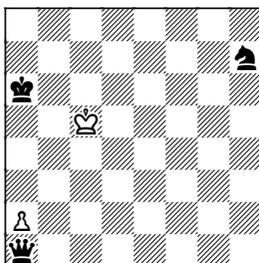
h#5 (2+5)

1.La3! 2.Sd6 3.Kc5 4.Kc6 5.Lc5
b8S#

kritische Feldüberschreitung

26. Klaus Funk

Ideal-Mate Review 33/1989



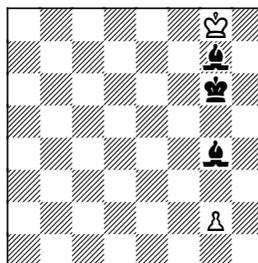
h#5 (2+3)

1.Sf6 2.Sd5 3.Sb6 a:b6 4.Dh8
5.Da8 b:a8D#

Umleitung des wB

27. Edgar Holladay

feenschach 1971



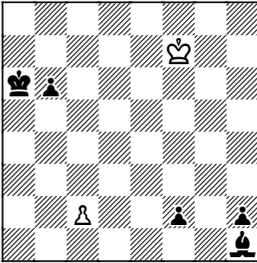
h#5 (2+3)

1.Ld7! 2.Kf6 3.Ke7 4.Lf8 5.Ke8
g:f8D#

Fernblock

28. Norbert Geissler

Problemkiste 79/1992

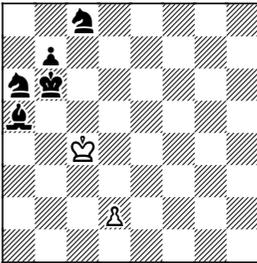


h#5 (2+5)
1.La8 2.h1L 3.Lb7 c6 4.f1L c:b7
5.Lb5 b:a8D#

Bahnung

31. Klaus Funk

Ideal-Mate Review 50/1993

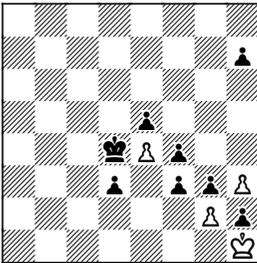


h#5 (2+5)
1.Sc5 2.Ka6 d:c5 3.Lb6 c:b6 4.Sa7
b:a7 5.b6 a8D#

Opfer aller schw. Figuren

34. Tomislav Petrovic

Kings and Pawns 1996

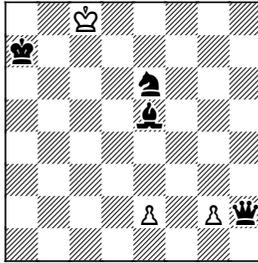


h#6 (4+8)
1.f:e3 g:f3 2.Kd5 f4 3.Ke6 4.Kf7
5.Kg8 6.Kh8 f8D#

e.-p.-Schlag

29. Hans Gruber

Europa-Rochade 1982/83, 3. Pr.

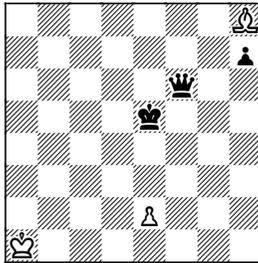


h#5 (3+4)
1.Lc7! e4 2.Dd6 3.Lb8 e:d6 4.Sc7
d:c7 5.Ka8 c:b8D#

Tempoverlust-Bahnung

32. Imre Sztankovszky

G.-Neukomm-T. 1958, 2. ehr. Erw.

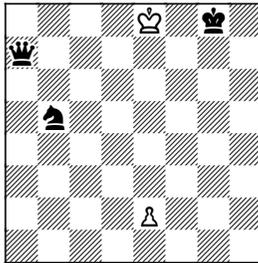


h#5* (3+3)
1.- e4 2.Ke6+ e5 3.Kf7 e:f6 4.Kg8
f7+ 5.K:h8 f8D#; 1.D:h8 2.Kf6
3.Kg7 4.Df8 e7 5.Kh8 e:f8D#

Räumung

35. John Niemann

Schach-Echo 1979

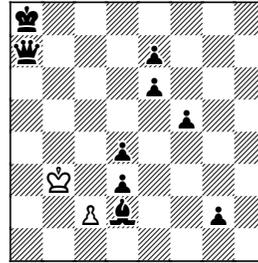


h#5 (2+3)
1.Sd4 2.Se6 3.Sf8 4.Dg7! e7
5.Dh7 e:f8D#

D-Tempozug

30. Zdravko Maslar

feenschach 1988

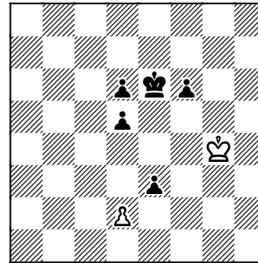


h#5 (2+9)

1.Da1! 2.Dh1! 3.g1T 4.Ta1 5.Ta7
c8D#; **Loydsche Bahnung +
Blockwechsel**

33. Bo Lindgren

Tidskr. f. Schack 1951, 1. Preis



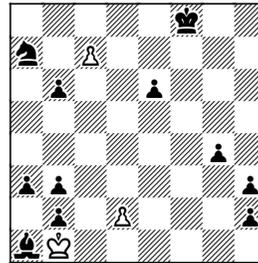
h#6* (2+5)

1.- d:e3 2.Ke5 3.Kd4 4.Ke4 5.Ke5
6.Ke6 e8D#; 1.Kd7 d:e3 2.Kc6
3.Kc5 4.Kd4 5.Ke5 6.Ke6 e8D#

2 Rundläufe

36. Tivovar Kardos

problem 1953



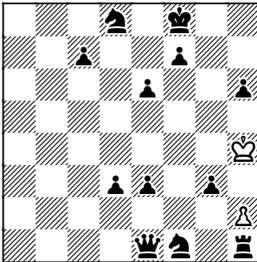
h#5 (3+11)

1.h1L 2.Lc6 3.Le8 4.Lf7 d7 5.Ke7
d8D#

paradoxer Mattbauer

37. Rolf Wiehagen & Achim Schöneberg

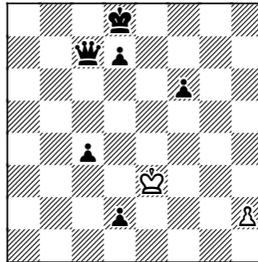
Die Schwalbe 156/1995



h#6 (2+12)
 1.Tg1 h:g3 2.Db4+ 3.De7+ g5
 4.f6 g:h6 5.Tg7 6.Tf7 h8D#
4x Entfesselung des wB

38. Helmer Ternblad

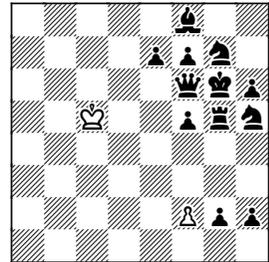
Springaren 1978, 1. Preis



h#5 (2+6)
 1.Da5 2.Dg5 h:g5 3.d1D! g:f6
 4.Dd6 5.Dc7 f8D#
Phönix-Thema

39. Bo Lindgren

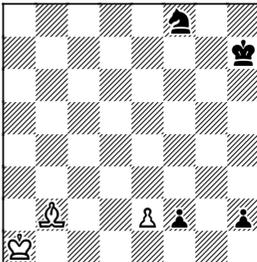
feenschach 100/1991



h#5 (2+12)
 1.h1D! 2.Dha1 f:g5 3.g1T g:f6
 4.Tg5 f:e7 5.Df6 e:f8S#
Doppelter Phönix

40. P. L. G. Stuiver & A. Meurs

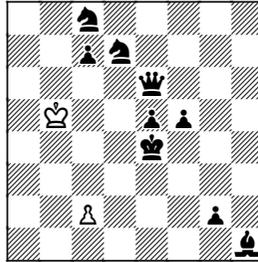
BCF 1936, Lob



h#5 (3+4)
 1.f1L 2.h1T 3.Th6 4.Lc4 e7 5.Lg8
 e:f8S#
3fache Unterverwandlung

41. Ron Brain

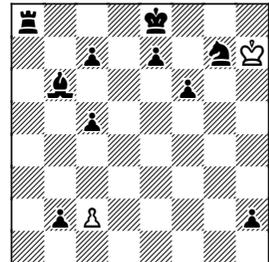
problem observer 1984, 2. Preis



h#5 b) Δ c2 → e2 (2+9)
 a) 1.g1L 2.Lb6 3.Kd5 c:b6 4.Kd6
 5.Ld5 b:c8S#
 b) 1.Kd5 2.Kd6 e:f5 3.g1T f:e6
 4.Tg6 e:d7 5.Te6 d8D#
w/s Allumwandlung

42. Horacio Amil Meylan

Klein-Winsener TT 1986, 6. Preis



h#5 2.1;1.1... (2+10)
 1.b1T 2.Tb5 c:b5 3.La7 4.0-0-0
 b:a7 5.Td7 a8D#
 1.h1L 2.Ld5 c:d5 3.Kf7 4.Tf8 5.Se8
 d8S#
Allumwandlung + Rochade

Excelsior-Kopplung

Chess-Along (5) von Fritz Hoffmann, Weißentfels

„Der Läufer war eine Dame“ (Rochade Europa 1995) bietet uns in der Hypothese des Autors, Gerhard Josten, so quasi-utopisch wie suggestiv die Behauptung an, das Urschach sei schon zu Sumers und Uruks Zeiten aus mehreren Komponenten zusammengewachsen, von denen ein Rennspiel in direkter Abstammungslinie zu den Bauern des mittelalterlich-arabisch und des modern-europäischen Schachs führte. Diese Rennspiel-Hypothese erfährt im Problemschach eine hübsche Veranschaulichung durch Excelsior-Märsche. Deren The-

matik hat Sam Loyd, der Newton der klassischen Problemphysik, mit seinem berühmten Fünzfüger kreiert.

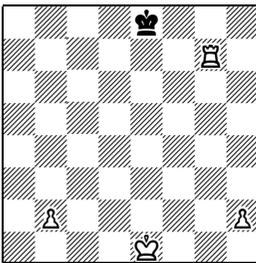
Laut Loyd-Biograph sind dazu nicht weniger als drei Jahreszahlen zu notieren: 1858 „Aufbau“ in den Morphy Chess Rooms (New York) mit Gewinn jener anekdotischen Wette, die der 17jährige Sam angeboten haben soll; 1861 Urdruck in „London Era“; 1867 Gewinn des 2. Sendungspreises in Paris (bei dem damaligen Modus der Vereinigung von Ur- und Nachdrucken in einer Sendung).

Seitdem sind etliche -zig, wahrscheinlich sogar einige Hundert Excelsior-Aufgaben ausgebrütet und veröffentlicht worden, und im Laufe der Zeit krochen vielfältig verformte Variationen des Themas aus dem Ei. Eine ist z.B. die Verzögerung des fünfzügigen Vorhabens, aus welchen Gründen auch immer, eine andere die Parallelführung zweier Bauernwege oder die Wiederholung eines Durchlaufs mit Abzweigung und veränderter Route.

„The Excelsior is doubled“ schrieb Colin Russ in „Miniature Chess Problems From Many Countries“ (Heinemann, London 1981) lakonisch zu Bo Lindgrens Kurierstück (1). Der Rex-Multiplex-Serienzüger von 1970 (2) erschien in einer der letzten Nummern von FEENSCHACH im alten Großformat – ein Jahr vor dem Wechsel zu neuer Aufmachung und Gestaltung mit kleingeschriebenem Titel „feenschach“.

1. Bo Lindgren

Eskilstuna Kurieren 1950



#6

(4+1)

Lösung 1:

1.b4!

1.- Kd8 2.h4 ...

hB marschiert

1.- Kf8 2.Tc7 ...

bB marschiert

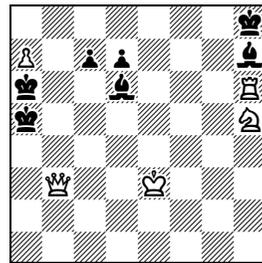
Lösung 2:

1. c6 ... 6.c1K a8K=

1.c5 ... 5.c1T ... 7.Tb8 a:b8L=

2. Fritz Hoffmann

FEENSCHACH 1970



ser-h= in genau 6 od. 7 (5+7)

3sKK

Briefkasten

Buglos: h=6 (Kf4/Kc1): NL in a) und b) 1.Kc2 Kg4 2.Kd2 Kf5 3.Ke3 Ke6 4.Kf4 Se2,d5+ 5.Kg5 Sg3,f4 6.Kh6 Kf6=; h#2 (Kb7/Kg8): zu schematisch, gleicher Mattzug stört; h#2 (Ka6/Kg6): gleicher Schlüssel stört; #2 (Kh8/Kf8): nur eine Phase ist zuwenig. **Fomichev:** h#2 (Kf2/Ka3): NL a) Sd1+ Ke2 2.Le4 S:c4; b) 1.Ka2 S:c4 2.b1L D:a4# oder 1.b1L Dh8 2.Lc2 Da1#; s#4 (Kf6/Kd5, +Gordian): DL 1.Tc7 Kd4 2.L:e5+ Kd5 3.Td7+ S:d7#. **Gri-gorjan:** h#5 (Kh5/Ke8): NL 1.Tg4 K:g4 2.Db1 Sf7 3.Df5+ K:f5 4.Tg8 Ke6 5.Tf8 Sd6#; h#3 (Kf8/Ke1): zuwenig Inhalt; h#6 (Kh5/Kf5): Schlag des sT stört. **Ilievski:** h#2 (Kh1/Kd5): La8 nicht notwendig. **Vitale:** h=3 (Kh3/Kb1): Lösungen praktisch identisch; h=3 (Kc5/Kg6): Lc4 nachtwächtert in einer Lösung.

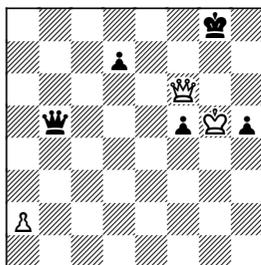
Aus der Studienkiste

Von Rainer Staudte, Chemnitz

Der Excelsior ist kein besonderes Studienthema, ist doch die geradlinige Bewegung der Bauern zur Umwandlung ein übliches Gewinnverfahren in der Partie. Deshalb ist es nicht verwunderlich, daß aus Hunderten von Studien zum Thema ausgewählt werden konnte.

1. Aleksej Troitzky

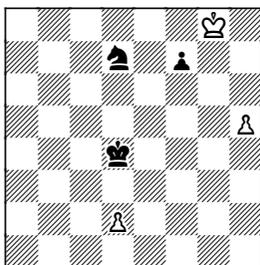
„64“ 1930



+ (3+5)

2. Ladislav Prokeš

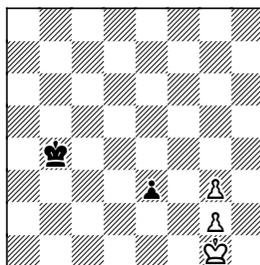
Práce 1950, 4. ehr. Erw.



+ (3+3)

3. Nikolai Grigorjew

Quelle unbekannt 1935



+ (3+2)

Nr. 1: Noch scheint Schwarz die Situation zu kontrollieren, doch eine kräftige Drohung ändert das Bild. **1.Kg6 Dc6! 2.D:c6 d:c6 3.a4 f4 4.a5 f3 5.a6 f2 6.a7 f1D 7.a8D** Totes Finish zwar bei der Umwandlung, aber ... **7.- Df8 8.Da2+** ... mit einem Treppenanöver nutzt Weiß die prekäre Lage des schwarzen Königs zur Entscheidung. **8.- Kh8 9.Db2+ Kg8 10.Db3+ Kh8 11.Dc3+ Kg8 12.Dc4+ Kh8 13.Dd4+ Kg8 14.Dd7** Aus der Traum. Umwandlungswettläufe, wie hier gezeigt, sind typisch im Bauernendspiel. Allerdings gehören sie nur normal gesehen zum Excelsior-Thema.

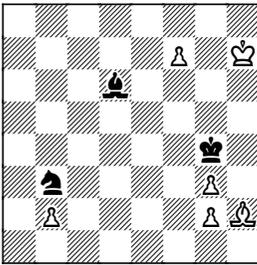
Nr. 2: Nachfolgendes Beispiel ist ganz im Sinne der Excelsioridee von Sam Loyd: Wer glaubt in dieser Stellung, daß der todgeweihte Bauer d2 die Partie entscheidet? **1.h6** [1.Kg7 Sc5! 2.h6 Se6+ remis] **1.- Sf6+ 2.Kg7** [2.K:f7? Sh7 Den Randbauern auf der sechsten Reihe kann der Springer allein halten.] **2.- Ke5** Springer und König sind gebunden. [2.- Se8+ 3.K:f7] **3.d4+** Freie Bahn dem Tüchtigen! So pflegte Kurt Richter in solchen Fällen zu formulieren. [3.d3? Ke6 4.d4 Ke7 5.d5 Sh5+] **3.- Ke6 4.d5+ Kf5 5.d6 Ke6 6.d7 Ke7 7.d8D K:d8 8.K:f6** und Weiß gewinnt mühelos.

Nr. 3: Das hier beleuchtete theoretisch interessante Endspiel demonstriert Stärken und Schwächen der Doppelbauern. **1.Kf1 Kc3 2.Ke2 Kd4 3.g4 Ke4 4.g3** Geschickt grenzen die Bauern gemeinsam den König ab. **4.- Kd4 5.g5 Ke5 6.g4 Ke6 7.K:e3** Nur noch ein kleines technisches Problem bleibt. **7.- Kf7 8.Ke4 Kg6 9.Kf4 Kf7 10.Kf5 Kg7** Ohne den Bauern g4 wäre Remis nicht zu vermeiden. **11.g6 Kg8 12.Kf6 Kf8 13.g7+ Kg8 14.g5 Kh7 15.g8D** Nur so! Der Bauer hat seinem Excelsiorkollegen die Spur getreten, er kann gehen. **15..K:g8 16.Kg6 Kh8 17.Kf7** usw.

Nr. 4: Etwas skurril gestaltet sich folgendes Spiel. **1.Kg8 Sc5 2.f8D L:f8 3.K:f8** Da der schwarze König den Läufer durch die Bauern zu blockieren hat, muß der Springer mit Freibauern und König allein fertigwerden. Das geht nur durch einen besonderen Trick. **3.- Sd3 4.b3 Sc1 5.b4 Sa2 6.b5 Sc3 7.b6 Sa4 8.b7 Sc5 9.b8S** Der Springer hat den Bauern zum Excelsior geschlagen, aber in die Unterverwandlung getrieben. **9.- Se4** [9.-

4. Arthur Havasi

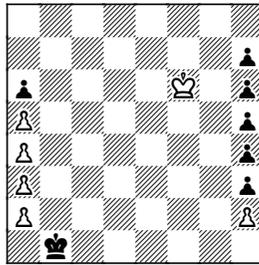
The London Fortnightly 1923



+ (6+3)

5. Witali Kowalenko

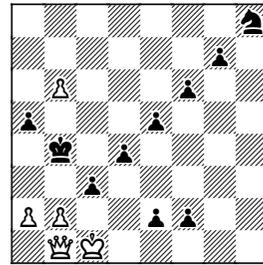
Schakend Nederland 1981



+ (6+7)

6. Wladimir Korolkow

Quelle unbekannt 1969



+ (5+10)

Sd3 10.Sd7 Se1 11.Sf6+ Kg5 12.Kf7 S:g2 13.Lg1 Se1 14.Le3+ Kf5 15.g4+ Ke5 16.g5 gewinnt] **10.Sd7 S:g3 11.Se5+ Kh4** [11.- Kf4 12.Kf7!] **12.Sf3+ Kg4 13.L:g3 Kxg3 14.Se1** Das Vorspiel ist vorbei, und der Marsch beginnt bald.

Nr. 5: Die beiden letzten Beispiele sind etwas extreme Interpretationen des Themas. Wer glaubt hier, daß Schwarz wegen seines Mehrbauern auf h7 verliert? **1.Ke5!** [1.Kc6 Kc2 2.Kd5 Kd3 3.Kc5 Ke4! 4.Kb6 Kd5! 5.K:a6 Kc6 6.Ka7 Kc7 7.a6 Kc8 8.Kb6 Kb8 9.Kc6 Ka7 10.Kd6 K:a6 11.Ke6 Ka5 12.Kf6 K:a4 13.Kg7 K:a3 14.K:h7 K:a2 15.K:h6 Kb3 16.K:h5 Kc4 17.K:h4 Kd5 18.K:h3 Ke6 und die Ecke h8 ist dem schwarzen König nicht mehr zu nehmen.] **1.- Kc2** [1.- K:a2 2.Kd5 K:a3 3.Kc5 K:a4 4.Kb6 gewinnt] **2.Kd4! Kd2 3.Kc5 Ke2 4.Kb6 Kf2 5.K:a6** Es beginnt ein wildes Gemetzel. **5.- Kg2 6.Kb5 K:h2 7.a6 Kg1 8.a7 h2 9.a8D h1D 10.D:h1+ K:h1 11.a5 Kg1 12.a6 h3 13.a7 h2 14.a8D h1D 15.D:h1+ K:h1 16.a4 Kg1 17.a5 h4 18.a6 h3 19.a7 h2 20.a8D h1D 21.D:h1+ K:h1 22.Kg1 23.a5 h5 24.a6 h4 25.a7 h3 26.a8D h2** Ohne den Bauern h7 wäre ein theoretisches Remis auf dem Brett, aber so ... **27.Da1+** ... bewegt sich die Dame im Zickzack mit Schachgepolter auf das Feld g3 und erzwingt Kh1, Df2 und Df1 matt. Gäbe es den schwarzen Bauern nicht, so wäre Schwarz zuvor in seiner Ecke patt.

Nr. 6: Warum der Bauer b2 zum Excelsior werden kann, ist durch das starke Bauernduo auf der zweiten Reihe begründet. Abweichungen des schwarzen Königs auf seinem vorgeschriebenen Weg führen stets zum Verlust dieser Bauern. **1.b:c3+** [1.b7? e1D 2.Kc2 Dd2#; 1.Kc2 e1D 2.b:c3+ Kc5 3.c:d4+ e:d4] 1.- Kc5 [1.- K:c3 2.Db3#; 1.- Kc4 2.Db3+ Kd3 3.Dc2+ Ke3 4.Dd2+ Kf3 5.Dd3+ Kg2 6.D:e2] **2.c:d4+** [2.Kb2? e1D 3.c:d4+ K:d4 4.Dc2 f1D] **2.- Kd6** [2.- K:d4 3.Db2+ Ke3 4.Dd2+; 2.- e:d4 3.Df5+; 2.- Kc6 3.Dc2+; 2.- Kd5 3.Db3+ Ke4 4.Dc2+ Ke3 5.Dc3+] **3.d:e5+** [3.Kc2? e1D 4.Db5 f1D 5.Dc5+ Ke6] **3.- Ke7** [3.- K:e5 4.Db2+; 3.- f:e5 4.Dd3+; 3.- Kc6 4.De4+; 3.- Ke6 4.Db3+] **4.e:f6+ Kf8** [4.- K:f6 5.Db2+; 4.- g:f6 5.De4+; 4.- Kf7 5.Db3+ Kg6 6.Dg3+; 4.- Ke6 5.De4+] **5.f:g7+** [5.Dh7? f1D] **5.- Kg8** [5.- K:g7 6.Db2+; 5.- Kf7 6.Db3+; 5.- Ke7 6.De4+] **6.g:h8D** Auch hier hat der Mohr seine Schuldigkeit getan. Er kann gehen. [6.Db3+ Sf7 7.b7 e1D 8.Kb2 De5+ 9.Ka3 f1D 10.b8D D:b8 11.D:b8+ K:g7] **6.- K:h8 7.Db2+ Kg8 8.D:e2** und die beiden müssen doch noch daran glauben.

Lösung der Hausaufgabe aus h-50, S. 32: **1.Lb6+ K:b6** (1.- D:b6 2.Sc8+ L:c8 3.S:c8+ nebst 4.S:b6) **2.Sc4+ L:c4 3.Sd5+ L:d5** patt „Kurz und Bündig! Feines Musterpatt (Frank Fiedler).

harmonie-Infomalturniere

Urdrucke

Preisrichter 1997: s#: Manfred Seidel (Moers), h#: Frank Fiedler (Mügeln),
Märchen: Torsten Linß (Irland).

Lösungen und Kommentare bitte bis 10. Dezember 1997 an mich (Adresse auf der 2. Umschlagseite).

Diesmal wieder eine recht umfangreiche und gut gemischte Urdruckserie, die Urdruckmappe ist zwar gut gefüllt, aber leider läßt insbesondere der Bestand im Märchenschachbereich qualitativ ziemlich zu wünschen übrig.

Gute Selbstmatt-Zweizüger haben berechnete Chancen auf schnelle Veröffentlichung, auch wenn sie wie die **344** thematisch nicht hundertprozentig sauber sind. Worauf diese Bemerkung zielt, finden Sie bestimmt selbst heraus. Die beiden folgenden Dreizüger sind thematisch ähnlich, die s#-Mehrzüger wandeln auf gewohnten Pfaden. Viele Zweizüger dominieren den Hilfsmatteil, gute längere Hilfsmatts bleiben Mangelware. **358** zeigt eine interessante Idee, scheint aber konstruktiv noch verbesserungsfähig, wer versucht's?

Einige Erläuterungen zum Märchenschachteil:

Anti-Andernachschach: Zieht ein Stein (außer König), ohne zu schlagen, so wechselt er seine Farbe.

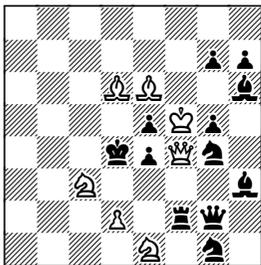
StrictCirce: Ein Schlagfall ist nur erlaubt, wenn der geschlagene Stein wiedergeboren werden kann. **UmwandlungsCirce:** Ein umgewandelter Stein wird als Teil dieses Zuges auf seinem Ursprungsfeld wiedergeboren (in **362** also z.B. möglich 1.a8L(Lf1)).

Einsteinschach: Ein nichtschlagend ziehender Stein verwandelt sich als Folge dieses Zuges in einen gleichfarbigen Stein gemäß dem Schema „D-T-L-S-B-B-...“, für schlagende Steine gilt entsprechend „B-S-L-T-D-D-...“. Könige ziehen und schlagen unverändert. Die Umkehrung **ReversalEinstein** vertauscht entsprechend die Umwandlungsschemata für nichtschlagende Züge in „B-S-L-T-D-D-...“ und schlagende Züge in „D-T-L-S-B-B-...“.

Alles weitere dürfte bekannt sein. Viele Bedingungen für wenig Steine sind bei neuen Vielväterproblemen normal, trotzdem oder gerade deshalb viel Spaß mit diesem und den anderen Urdrucken.

344. M. Schreckenbach

Dresden

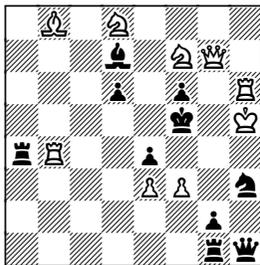


s#2

(7+12)
C+

345. Sven Trommler

Dresden

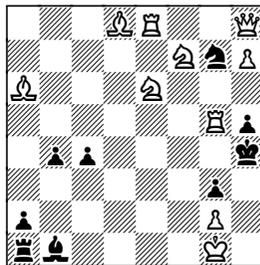


s#3

(9+10)
C+

346. Ion Murarasu

R - Botosani

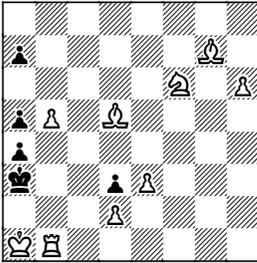


s#3

(10+9)
C+

347. Gunter Jordan

Jena



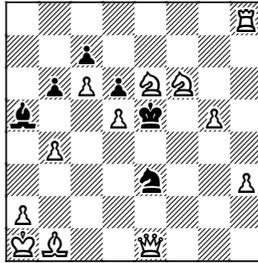
s#5

(9+5)

C+

348. Heinz Zander

Köln



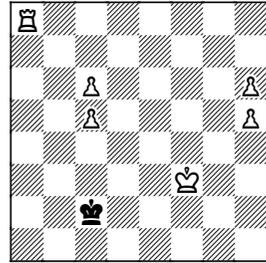
s#6

(12+6)

C+

349. Wjatscheslaw Kopaew

RUS - Moskau



h#2

(6+1)

b) ♖c2 → g5

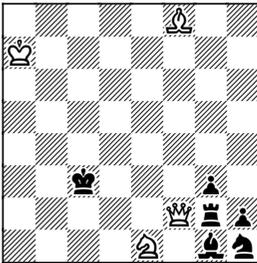
C+

c) + ♜h6 → a4

d) + ♜g5 ÷ ♜a8

350. Christer Jonsson

S - Skärholmen



h#2

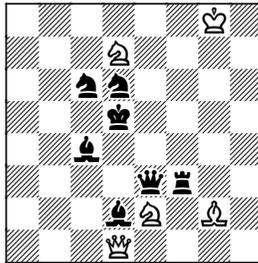
2.1;1.1

(4+6)

C+

351. J. J. Lois &**J. M. Kapros**

Argentinien



h#2

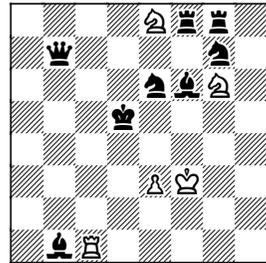
2.1;1.1

(5+7)

C+

352. C. J. Feather

GB - Stamford



h#2

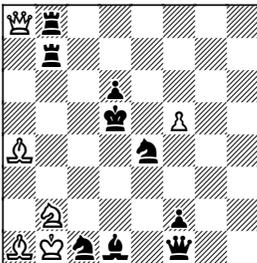
2.1;1.1

(5+8)

C+

353. Wladislaw Nefedov

RUS - Tscheljabinsk



h#2

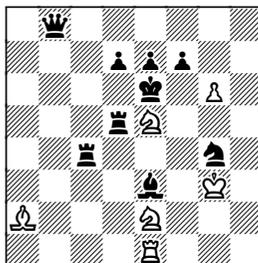
b) ♜a4

(6+9)

C+

354. W. Wladimirov &**W. Nefedov**

Rußland



h#2

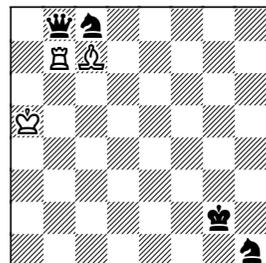
2.1;1.1

(6+9)

C+

355. Tode Ilievski

MA - Ohrid



h#3

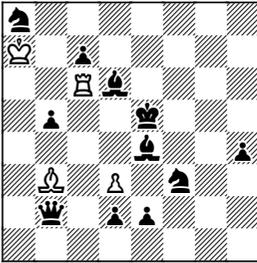
3.1;1.1...

(3+4)

C+

356. Ion Murarasu

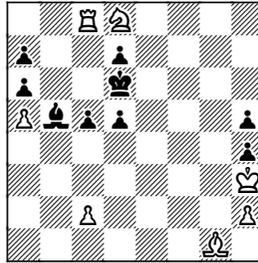
R - Botosani



h#3 3.1;1.1... (4+11)
C+

357. Christer Jonsson

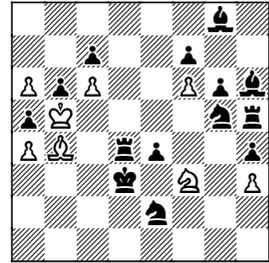
S - Skärholmen



h#3 b) ohne ♗g1 (7+9)
C+

358. Helmut Zajic

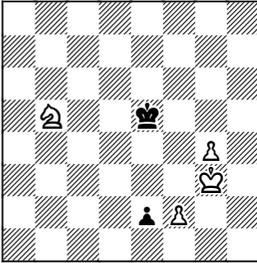
A - Wien



h#3 b) ♖f3 → g2(8+14)
C+

359. Albert Grigorjan

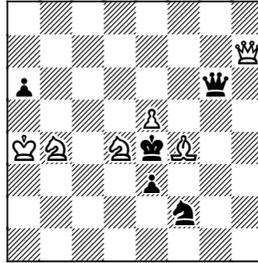
ARM - Jerewan



h#4 b) ♖b5 → h8 (4+2)
C+

360. Sven Trommler

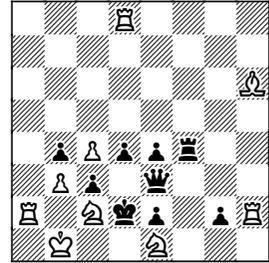
Dresden



#2vv (6+5)
Ohneschlag C+

361. John M. Rice

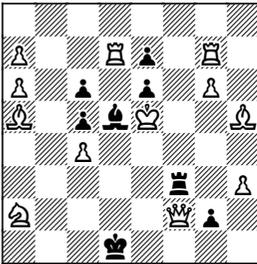
GB - Surbiton



#2 (9+9)
Anti-Andernachsach C+

362. František Sabol

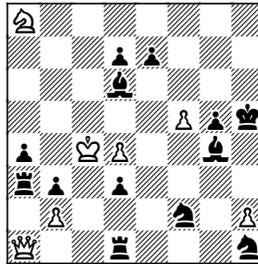
CZ - Havirov



s#2 (12+8)
UmwandlungsCirce C+
+StrictCirce

363. Wjatscheslaw Kopaev

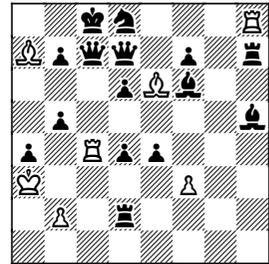
RUS - Moskau



h#2 (7+13)
Andernachsach C+
b) ♖g2; c) ferner ♗d8

364. Daniel Papack

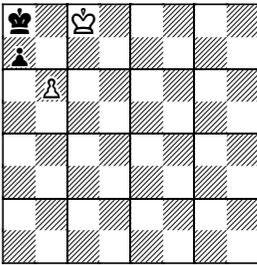
Berlin



h#2 2.1;1.1 (7+15)
Andernachsach C+

365. Mario Velucchi

I - Pisa



h = in genau 7 (2+2)

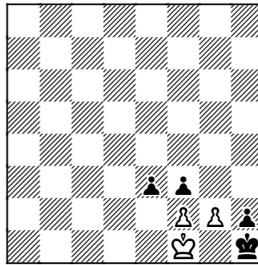
Gitterschach C+

ReversalEinstein + wLängstzüger

0.1;1.1...

366. Mario Velucchi

I - Pisa

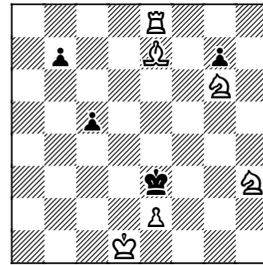


h#5 (3+4)

Einsteinschach C+

367. Albert Grigorjan

ARM - Jerewan



ser-h=14 (6+4)

Die Idealfigur

Die Lösungen zu harmonie-50

Nr. 317 (Zajic & Wenda)

1. Dd8? (2. Sd4+ Ke5 3. Te7+ Le6#(A)) g:f2!(x)

1. f4? (2. Sg7+ Kf6 3. Td6+ Le6#(B)) c2!(y)

1. Da6! (2. Te7+ Kd6 3. Dd3+ Le5#)

1.- c2(y) 2. Sd4+ Ke5 3. Te7+ Le6#(A)

1.- g:f2(x) 2. Sg7+ Kf6 3. Td6+ Le6#(B) (3 P)

„Auf die Paraden der Verführungen folgen in der Lösung die Drohungen der Verf. reziprok getauscht.“ (CP) „Thematische Verstellungen 2. Sd8+/Sf4+?, verbunden mit Hannelius-Thema.“ benennen die Autoren das Thema aus der Zweizügerterminologie konkret. Selbstmatzspezifisch hierbei, daß Weiß mit dem zweiten Zug eine von Schwarz geöffnete wLinie wieder verstellen muß. „Eine verführungsreiche Angelegenheit.“ meint FF, der dabei sogar 1. f4? übersah (dafür wird nämlich der wBg7 benötigt).

Nr. 318 (Degener)

1. Td5! (2. Tb5 ~ 3. Te3+ Kd4 4. Td3+ L.d3#)

1.- Sb6,c7 2. Lc5+ Sd5 3. Td4+ Ke3 4. Tg4+ Kf3 5. Le4+ L:e4#

1.- e6 2. Te2+ e:f5 3. Le3+ Ke4 4. Lg5+ Kf3 5. Td3+ L:d3# (4 P)

„Vordersteine der T/L- bzw. L/T-Batterie bilden neue T/L - L/T-Batterien.“ (Autor) Interessantes Spiel zweier weißer Batterien gegen eine schwarze, dessen Begründung infolge der stillen Drohung nicht leicht fiel.“ (FF) CP kam dem Autor dagegen schnell auf die Schliche: „Im Satz kommt schon auf 1.- Sc7 2. Lc5+, wobei der sS nur die T-Linie zu verstellen hat, also nicht gefesselt werden muß, was ... einem die Lösung zeigt, denn anstelle der Linienverstellung ist auch ein T-Schlag möglich.“ Aha, so einfach wäre das also gewesen. „ ... sollte wohl jedem – P. A. Petkov eingeschlossen – gefallen.“ (HZ) Für LV „a super problem!“ Für mich auch.

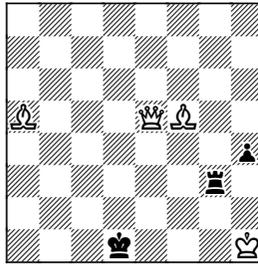
Nr. 319 (Schreckenbach)

1.Lg4! Kf1 2.Lh3 Kf2 3.De4 Kf1 4.De5 Kf2 5.Lg4 (Rückkehr) Kf1 6.Da1+ Kf2 7.Dg1+ T:g1# (4 P.)

Diese „dualfreie Miniatur mit eindrucksvollem Schluß“ (WW) hingegen charakterisiert LV als „diabolical puzzle!“, für FF wars nur „Leicht, aber schön!“. „Der sechste wZug ist hier der Clou.“ (HZ) Zwei Vergleichsaufgaben, mitgeteilt von Rainer Staudte und Frank Müller. Beide Aufgaben sind keine direkten Vorgänger, wengleich Ähnlichkeiten bei dem eingesetzten Figurenmateriale natürlich nicht zu übersehen sind.

zu 319:**Alexander Hildebrand**

US Problem Bulletin 1993

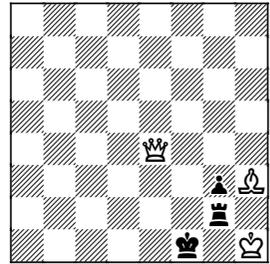


s#10 (4+3)

1.Da1+! Ke2 2.De1+ Kf3
3.De4+ Kf2 4.Le1+ Kf1 5.Lh3+!
Tg2 6.Lg3! h:g3 7.De5! Kf2
8.Lg4! Kf1 9.Da1+ Kf2 10.Dg1+
T:g1#

zu 319:**Johannes Nielsen**

Dt. Schachzeitung IV/1934



s#4* (3+3)

1.- Kf2 2.Lg4 Kf1 3.Db1+ Kf2
4.Dg1+; 1.De5 Kf2 2.Lg4 Kf1
3.Da1+ Kf2 4.Dg1+

Nr. 320 (Zucker)

1.Td5! Ke2 2.Te4+ Kf1 3.Kh1 g4 4.Tg5 g3 5.T:g3 g5 6.Th3 g4 7.Th2 g3 8.Tg2 f:g2# (4 P.) „Selbst mit den scheinbar so plumpen Türmen und Bauern gelingt MZ noch eine interessante Beinahe-Miniatur.“ (WW) „Um den schönen Auswahlsschlüssel zu finden, muß man weit vorausschauen.“ (HZ)

Nr. 321 (Zipf)

1.h5 T:h5 2.b2 Tc5#; 1.b2 Lb3 2.h5 Th3# (2 P.)

„Reziproker Wechsel der sB-Züge, der nur durch die weiße Zugfolge begründet ist. In I. muß der sBh6 zuerst seinen Verlegenheitszug ausführen, da er im zweiten Zug nicht mehr dazu käme, in II. muß der sBb3 im ersten Zug den Platz für den wL räumen (Umnov). Auffällig, daß Weiß das Recht auf 0-0 in der Diagrammstellung noch besitzt, wenn's auch nichts bringt.“ Die Rochadeaufstellung von wK/wT gab der Aufgabe quasi die Veröffentlichungswürde, ansonsten ist es halt doch nur ein „Schwarzer Zugtausch mit einfachsten Miteln“ (MS), der auch „vergeblich auf die wRochade wartete.“ „Pretty.“ (LV)

Nr. 322 (Wiehagen)

1.Dh6 Tc6 2.Df4 Te6#; 1.Db1 La5 De4 Lc7# (2 P.)

Dem Autor scheint das Problem „ohne strategischen Tiefgang, aber irgendwie rundum schön und 'harmonisch'.“, weshalb er es unbedingt der „harmonie“ anbieten mußte. Was meinen unsere Löser dazu? „Lange Wege der sD zum Block mit wFesselmatts, alles ohne besondere Überraschungen.“ (MS) „Die schwarze Dame zieht jeweils zum Block, während T und L ihre Rollen tauschen.“ (CP) „Die Mats sind fein und eins ist rein.“ reimt HZ. „Pleasant.“ (na, wer wohl – LV natürlich). „Meisterwerk an Analogie und Ökonomie.“ (TL) JL faßt seine Meinung zu 321/322 zusammen: „Two very economic settings with clear themes: black reversal and echo diagonal-orthogonal.“

Nr. 323 (Nefedov)

a) 1.S:d2 Te4 2.Dc4 Te3#; b) 1.D:c4 Sb3 2.Sd2 Sc1# (2 P.)

„Hier hängt die Reihenfolge der sZüge davon ab, welche wFigur zum Matt in Frage kommt, denn diese darf naturgemäß nicht geschlagen werden (Zilahi). Dafür zieht W (um sein Feld für S zu räumen) auf das gerade von S geräumte Feld (2 x Umnow). Also doppelt paradox.“ (CP) MS gefiel das Stück: „Der Zilahi mit Umnow-Effekten macht einen sehr harmonischen Eindruck.“ „Good unity.“ (LV) „Hervorragender Verfolgungszüger.“ (KF)

Nr. 324 (Ilievski)

1.Kd5 Ke3 2.Se2 Lb3#; 1.Kf4 Lc2 2.Se6 Tf5# (2 P)

„Tanz des sK auf den Fesselungslinien, wobei die sSS einheitlich zwecks Linienverstellung entfesselt werden; guter Materialeinsatz.“ (MS) „Elegant pin model mates in diagonal-orthogonal-echo – and cyclic shift of functions of white pieces.“ (JL) Das war LV ein „BRAVO“ wert. „Perfekte Harmonie“ für KF. „Verwandt mit 322, dort Blocks, hier Verstellungen, was zusätzliche Steine erforderlich macht. Dafür beide Matts rein.“ (HZ)

Nr. 325 (Kopajev)

a) 1.Kg5 d8S 2.Kh6 Sf7#; b) 1.Ke5 d8L 2.Kd6 Lc7#;

c) 1.Kd6 d8T 2.Ke7 g6#; d) 1.Kb6 d8D 2.Ka7 Dc7# (2 P)

d) war verdrückt, natürlich Lh4 nach d5. Weiße AUW und großer schwarzer Königsstern – „... sicher nicht neu; hier stören mich die vielen wBB und die reichlich gekünstelte Mehrlingsbildung.“ (MS) Bitte immer bei Bemerkungen dieser Art Vergleichsstücke angeben. „AUW auf d8 von zwei verschiedenen Bauern, kurios.“ (KF) „Imposant, schmeckt aber wie Trockenmilch.“ (HZ) Aha, so schmeckt also Trockenmilch ...

Nr. 326 (Rothwell)

a) 1.Te4 S:c6 2.S:c6 Tb5#; b) 1.Te5 T:d4 2.S:d4 Sc3# (2 P)

Noch einmal Zilahi-Thema: „Funktionswechsel von wT+S, die je einmal die mattfeldblockenden sBB heraus schlagen und die Blockfelder mit sSS besetzen lassen und einmal selbst mattsetzen.“ (MS) „In helpmates with active white sacrifices is always interesting to analyse the motivation that leads for such paradoxal manoeuvres. Here: white must liquidate the covering of mating square (line) and black then has to block. Very well done.“ (JL) „Spiritual work.“ (LV) Der Antizielelement-Spezi HZ: „Sauber dargestellte Doppelsetzung des AZE 'Antiblock' in der speziellen Form, daß Weiß einen schwarzen Block zerstört, worauf dieser durch den Block eines anderen schwarzen Steines ersetzt werden muß. Genau das habe ich bereits 1977 dargestellt (Schwalbe, 2.e.E.), und zwar als Meredith mit sUnterverwandlungen.“ Bitte auch hier Dia beilegen.

Nr. 327 (Dragoun)

a) 1.Lf2 Td5+ 2.Te3 Le2#; b) 1.Te6 Le2+ 2.De4 Td5# (2 P)

Dieses komplexe Geflecht von Entfesselungen, Linienverstellungen und Batteriematts wurde nur sehr zurückhaltend kommentiert: „Nach 2 x schwarzem Zugtausch hier der erste weiße!“ (MS) „... zusammen mit einem Funktionswechsel von T und D/L bei Schwarz.“ (CP) „A nut hard to crash.“ (LV) „Höchst kniffliges Spiel mit viel Inhalt.“ (KF)

Nr. 328 (Lago)

1.Tf8 Kd7 2.Kf7 Sh5 3.g6 Ld5#; 1.Tf7 Kd6 2.Kf6 Le4 3.g5 Sh5#

1.Kg5 Kd5 2.g6 Se4+ 3.Kf5 Lc8#; 1.Tg4 Sf5 2.Kh5 Lc6 3.g5 Le8# (3 P)

„Erstaunliche Vielfalt bei diesem geringen Material.“ (MS) „Als Miniatur ganz nett.“ (HZ)

Nr. 329 (Jonsson)

1.Dc6 Kf1 2.Tb5 Td4 3.Kc5 Sa4#; 1.De6 Tf4 2.Td5 Lh2 3.Ke5 Sc4# (3 P)

„Sympathisches Echo.“ (MS) „Very nicely constructed echo.“ (JL) „Schönheit und Schwierigkeit in Perfektion.“ (HZ) „Echo mit zwei inaktiven schwarzen Figuren.“ (KF) Je länger die Zugzahl, desto kürzer anscheinend die Kommentare.

Nr. 330 (Lois & Kapros)

- a) 1.Df6+ K:f6 2.Kd4 T:e2 3.Td3 Ke6#
b) 1.De6+ K:e6 2.Ke4 L:c3 3.Ld3 Kf6# (3 P.)

Das Autorenduo bürgt für Qualität. "Wunderbare Analogien: S macht mittels D-Opfer eine der beiden bereitstehenden Batterien scharf, betritt mit dem K die Batterielinie und blockt auf d3 mit den in der anderen Phase geschlagenen Steinen." (MS) „Again diagonal-orthogonal-echo in strategy.“ (JL) „Bellissimo.“ (LV) „Erst nach grandiosen Damenopfern funktionieren die Königsbatterien.“ (HZ) „Hervorragend!“ (KF)

Nr. 331 (Masanek & Funk)

- 1.Ka7 h:g7 2.Tb8 g:h8D 3.Tb7 Da1#; 1.Ta7 h:g7 2.Kb7 g8D 3.Kc6 Dd5#
1.Td7 h:g7 2.Kc7 g:f8S 3.Kd8 Se6# (3 P.)

Die Intention der Autoren „Umwandlung des wB auf drei verschiedenen Feldern.“ kam nicht allzu gut an. „Der einfallslose wErstzug in Verbindung mit den uneinheitlichen Umwandlungen bei ebenfalls uneinheitlichem Nestbau (nur zwei Entblockungen für den Weg des sK) enttäuschen sehr.“ (MS) „Wäre schön, wenn der wK den Be4 ersetzen würde, dann müßte man aber bei der S-UW einen Läufer schlagen.“ (CP) Wie sieht es mit Vergleichsstücken zu diesem Thema aus?

Nr. 332 (Barth)

- a) 1.Ka7 Sd7 2.Tb8 b4 3.Lb7 b5 4.Ta8 b6#
b) 1.Tc3 b4 2.Kb8 b5 3.Sb7 b6 4.Tc8 Sd7# (4 P.)

„Zyklische Verschiebung der weißen Züge, Mustermatts.“ (Autor) „Hübsche kleine Miniatur.“ (MS) „Cyclic Shift of white moves and model mates. Well done.“ (JL) „Good links.“ (LV) „Ein Kleinod, in dem sich kein Block wiederholt.“ (HZ)

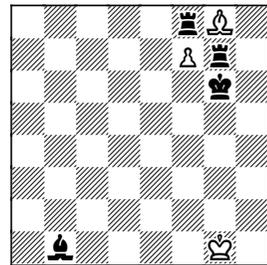
Nr. 333 (Wenda)

- 1.Tfe5 Sd3 2.Dc1 S:e5 3.Lb1 Sc6 4.Tc2 Lh3# (4 P.)

Thema: „Beseitigung der Wirkungskraft schwarzer Figuren.“ (Autor), angeregt durch nebenstehenden fast schon klassisch zu nennenden Hilfsmatt-Dreizüger von E. Masanek. WW ist aus Bonn Schlimmes gewöhnt: „... erwartete ich hier eine große Keilerei, d.h. Weiß schlägt sich den Weg zum Matt frei. Mitnichten, es geht weit interessanter und kurzweiliger. Auch als Einspänner ein schönes Problem.“ „Totale Verbannung der sStreitmacht ins Exil.“ (MS) „Selbst wenn man erkennt, daß alle 4 sOffiziere ausgeschaltet werden müssen, ist das WIE noch lange nicht klar.“ (HZ) Für LV gar „the best problem of this issue.“

Erwin Masanek

Die Schwalbe 1962, 3. ehr. Erw.



h#3

(3+4)

1.Ta8 f8D 2.Tga7 La2 3.Kh7 L:b1;

Nr. 334 (Gockel & Poisson)

- 1.e7? (2.Td3(A)#) T:d8(Th8) 2.Lb3(B)#; 1.- h2!
1.Dd7! (2.Lb3(B)#) T:d8(Th8) 2.Td3(A)#, 1.- La6 2.Tb5# (2 P.)

Das LeGrand-Thema (reziproker Wechsel von Droh- und Spiel matt auf die gleiche schwarze Parade zwischen Verführung und Lösung) erobert den Märchen-Zweizüger: „Astreiner LeGrand.“ (MS) „Very interesting mechanism for LeGrand-paradox, highly AntiCirce-specific.“ (JL) „Das hat einige Schwierigkeiten gemacht.“ (WW)

Nr. 335 (Speer)

- 1.Kd3! ZZ Sf3 2.Lb4+ Sd2 3.Lh3 e5 4.Dc2 Th7 5.Sf7 T:h3#; 1.- Sg2,f5 2.De4+ Se3 3.La7 c5 4.Sb7 T:b7 5.Lb3 T:b3# (4 P.)

S#-Längstzüger mit Varianten sind nach wie vor selten.

Nr. 338 (Rittirsch & Manhardt)

a) 1.T:c7(wT) Tc4 2.L:c4(wL) Ld3#; b) 1.L:g6(wL) Lh7 2.S:h7(wS) Sg5#;

c) 1.S:d7(wS) Sf6 2.T:f6(wT) Tf4# (2 P)

„Zyklischer weißer und schwarzer Funktionswechsel.“ (M & M) „Zyklus TL-LS-ST der schlagenden Figuren.“ (FF) „Durch eine Art Phönix-Auferstehung werden alle wFiguren in eine mattgebende Stellung hineinmanövriert.“ (MS) „Ein reziproker Wechsel des Schlagens und Farbwechsels., wobei die zuerst geschlagene Figur wiederentsteht, um Mustermatt geben zu können. Daß in c) eine Themafigur umgesetzt wird, ist zwar nicht ideal, aber da sie ihre Themaspiele in a) und b) hat, macht es nichts.“ (CP) JL bedauert das fehlende Mustermatt in c): „Pity that c)-mate is not model. Anyway nice cycle of capturing and captured pieces.“ Auch WW hat noch einen Wunsch: „Jetzt kann nur noch die Vierfachsetzung mit der Dame kommen. Aber wahrscheinlich ist die zu mächtig ...“ „Charming.“ (LV)

Nr. 339 (Lörinc)

1.Kf6(Be6) Ke4(Be3) 2.Kg6(Bf6) Kf5(Be4) 3.Kh6(Bg6) K:g6(Bf5)#

1.Kf5(Be6) Kf3(Be3) 2.Kg5(Bf5) Kf4(Bf3)+ 3.Kh5(Bg5) K:g5(Bf4)# (3 P)

„Exaktes Märchenmatt-Echo im Zweikönigsproblem.“ (Autor) „Die Bedingung gilt wohl auch für den König?“ fragt WW. Natürlich. Auch CP war etwas unsicher: „Es sieht zwar etwas komisch aus, müßte aber funktionieren.“ Für MS dagegen ein „neckisches Spielchen.“

Nr. 340 (Poisson)

1.a8nD 2.nDh8 3.b8nT 4.nTe8 5.d:e8nL 6.f8nS# (4 P)

Der Autor „... auf den Spuren seines Freundes Michel Caillaud.“ (MS) „Sparsamste AUW in neutrale Figuren mit hübschem Doppelschach-Mattabschluß.“ (FF) „Eine AUW mit 4 Bauern und 2 Königen: Das ist die Idealbesetzung.“ (WW), „... wobei die Reihenfolge (D-T-L-S) besonders ins Auge fällt.“ (CP)

Nr. 341 (Glaß)

1.h5 5.h1L 6.L:d5(Bd2) 7.Lb3 8.d5 11.d:e2(Sb1) 12.e1T 13.T:e5(Be2) 14.Ta5 15.e5 18.e:d2 19.d1T 21.Tb4 Sc3# (4 P)

„Oft gezeigte Unterverwandlungen, hier einmal vom Typ LTT.“ (MS) „Dreifacher Excelsior.“ (CP) FF vermutete zunächst „...ein Matt mit dem sK auf e4 unter Nutzung der rückversetzten wBB, doch dazu reichen die Züge nicht. Aber so etwas wäre auch ein Problem wert.“ Nur korrekt muß es auch sein ...

Nr. 342 (Sharkov)

Das vermutete Desaster. Geplant:

a) 1.Lf1 2.Dg2 3.Kh3 4.Lh2 5.Tg1 6.Dh1 7.Lg2 8.Tf1 9.Lg1 10.Kh2 11.Lh3 12.Dg2 13.Kh1 14.Lh2 15.Tg1 16.Df1 17.Tg2 18.Lg1 19.Th2 20.Lg2 21.Th3 22.Lh2 23.Kg1 24.Lh1 25.Dg2 26.Kf1 27.Dg1 28.g2 29.g3 S:f3=

b) 1.Lf1 2.Tg2 3.Kg3 4.Lh2 5.Tgg1 6.Lg2 7.Tf1 8.Thg1 9.Lh1 10.Tg2 11.Lg1 12.Kh2 13.Tg3 13.Tg3 14.Lg2 15.Kh1 16.Lh2 17.Tg1 18.Lf1 19.T3g2 20.Lg3 21.Kh2 22.Th1 23.Kg1 24.Tgh2 25.Lg2 26.Kf1 27.Tg1 28.Lh1 29.Thg2 30.Lh2 31.g3 S:f3=

Die Autorabsicht wird greulich zerschmettert von MS und WW, die zeigen, daß Schwarz sehr wohl den Bf2 umwandeln kann: a) 1.f1T 2.Le3 3.Kg1 4.Th2 5.Lh1 6.Tff2 7.Tfg2 8.Kf1 9.Sg1 10.S:e2 11.Lg1 12.f3 13.f2 Sc2=; b) 14.Tf3 15.g3 S:f3=. MS weiter dazu: „Wenn man wie ich davon überzeugt ist, daß die meisten Russen keinen Computer haben und selbst schlecht – um nicht zu sagen, miserabel – prüfen, dann konnte das hier nicht gutgehen. Andere Löser fanden andere Abkürzungen. (max. 4+4 P). Ich gebe zu, daß hier die Vorprüfung zu lax war, in Zukunft wird dies gerade bei derartigen Problemen nicht mehr vorkommen.“

Nr. 343 (Ilievski)

zur. Lc1:Sa5, vor 1.0-0-0 Db7#

zur. Ld1:Th5, vor 1.0-0 Dh7#

Überraschend NL: zur. Lf7:Dh5, vor 1.0-0 Dhh7# (2+1 P)

„Ein netter Fund.“ (WW) „Sehr leicht, aber nicht uninteressant.“ (MS) „Elegant position – all pieces on the edge.“ (JL) Da wird sich der Autor anstrengen müssen, diese Eleganz bei einer Korrektur beizubehalten.

„Eine enorm große Serie diesmal, mit Retroabschluß.“ (CP) Viele Löser (eingeschlossen unsere Preisrichter, die sich verständlicherweise bei den entsprechenden Aufgaben jeglicher Kommentare enthielten) wurden aus verschiedensten Gründen erfreulicherweise reaktiviert: „After a long time I was solving for harmonie, because I had it in my hands. Overall evaluation: very good originals.“ (JL) „Bevor die teuerste Post der Welt noch teurer wird, möchte ich schnell noch einmal schreiben.“ (FF) Zum Thema Post weiter hinten noch etwas mehr. Die letzte Löserliste enthielt im Dauerkontobereich einige Unterschlagungen, hervorgerufen auch durch Torsten Linß' unorthodoxe Zählweise in h-46, S. 187. Die untenstehende Liste ist hoffentlich in Ordnung und zeigt neue Aufstiege für Gunter Jordan (exakt 1000 Punkte!), Michael Pfannkuche und Hans Hadan. Auch im Turnier 1997 liegen die beiden 1000er knapp vor Michael Schreckenbach.

| | Turnier 1997 | | | | | Dauerkonto | | |
|----|------------------------|------|----------|------|----------|------------|-----|-----------|
| | max. Punktzahl | h-50 | | 1997 | | Alt | Neu | Aufstiege |
| | | 85 | Rang | 133 | Rang | | | |
| 1 | Fiedler, Frank | 74 | | 74 | | 71 | 145 | |
| 2 | Funk, Klaus | 38 | | 61 | | 46 | 84 | 3 |
| 3 | Hadan, Hans | 75 | | 119 | 5 | 161 | 36 | 2 |
| 4 | Jordan, Gunter | 84 | 1 | 132 | 1 | 116 | 0 | 5 |
| 5 | Lehmann, Tadeusz | 52 | | 83 | | 68 | 120 | |
| 6 | Lörinc, Juraj | 45 | | 45 | | 57 | 102 | |
| 7 | Patzke, Chris | 77 | | 77 | | 32 | 109 | 1 |
| 8 | Pfannkuche, Michael | 84 | 1 | 132 | 1 | 163 | 47 | 5 |
| 9 | Schreckenbach, Michael | 83 | 4 | 131 | 3 | 48 | 131 | |
| 10 | Seidel, Manfred | 84 | 1 | 84 | | NEU | 84 | |
| 11 | Vitale, Luigi | 50 | | 76 | | 95 | 145 | |
| 12 | Will, Wolfgang | 79 | 5 | 123 | 4 | 24 | 103 | 2 |
| 13 | Zajic, Helmut | 63 | | 105 | | 22 | 85 | 2 |

Löseprogramm für kürzeste Beweispartien

Pascal Wassong hat mit „Natch“ ein erstes Löseprogramm für kürzeste Beweispartien entwickelt und stellt es allen Interessierten gegen Zusendung einer Diskette + Porto zur Verfü-

gung. Internet-Nutzer können sich das Programm auch unter <http://www.pandemonium.fr/a/wassong> downloaden.

Das Programm wird mit einer ausführlichen französischen Dokumentation ausgeliefert, weiterhin ist eine Kurzanleitung in Englisch dabei. Die Installation ist unproblematisch, man sollte aber bei der Nutzung vor dem Charme einer steinzeitlichen Kommandozeilen-Steuerung nicht zurückschrecken und mit der Chloe-Input-Syntax vertraut sein.

Der Autor selbst warnt davor, die Möglichkeiten seines Produkts zu überschätzen: Natch kennt keinen En-passant-Schlag, weiterhin findet Natch immer nur eine Lösung in exakt der vorgegebenen Zugzahl, also auch keine kürzeren Nebenlösungen. Trotzdem sicher ein perspektivreicher Versuch auf dem weitgehend computerfreien Retrogebiet.

Die Adresse des Autors:

Pascal WASSONG
9, rue Chateaubriand
67400 ILLKIRCH-GRAFFENSTADEN
FRANCE
wassong@pandemonium.fr

Die Deutsche Post AG und das Kleingedruckte

Nach dem Versenden der letzten harmonie-Ausgabe erhielt ich leider von mehreren Inlands-Abonnenten, speziell aus dem Raum Sachsen, die Mitteilung, daß sie Ihre Büchersendung wegen Unterfrankierung nur gegen Entrichtung eines „Strafportos“ in Höhe von 1,40 DM ausgehändigt bekamen. Da die meisten der harmonie-Abonnenten sich mit den derzeit geltenden Preisen für Postdienstleistungen nicht so gut auskennen, haben sie diesen Betrag dann auch klaglos entrichtet und sich auch bei mir nicht darüber beschwert.

Trotzdem ist es ärgerlich, denn die Büchersendung im Inland ist bei dem derzeitigen Gewicht der harmonie-Ausgaben mit 1,10 DM ausreichend frankiert, wie die nebenstehend abgedruckte Seite 12 aus den aktuellen „Service-Informationen“ deutlich macht. Wichtig hierbei ist das Kleingedruckte (ich hoffe, es ist auf dem Ausdruck ausreichend deutlich zu lesen), die Formulierung „für eine Übergangsfrist ...“ gibt m. E. keinem Postangestellten das Recht, diesen Zeitraum eigenmächtig für beendet zu erklären. harmonie in der derzeitigen Form ist demnach eine „Büchersendung Kompakt“ mit einer maximalen Masse von 50 g, wobei bis auf weiteres folgende Höchstmaße zulässig sind: Länge 600 mm, Breite 300 mm und Höhe 150 mm oder L+B+H maxi-

Briefpost
Inland

Büchersendung

Bücher, Broschüren, Notenblätter, Landkarten. Den Büchersendungen dürfen nur die Frachtung, ein entsprechender Zählerverdruck, eine Umhüllung mit der Anschrift des Absenders sowie eine Leih- und/oder Buchlaufkarte beigelegt werden. Briefliche Mitteilungen sind nicht zugelassen. Die Büchersendung darf nicht geschäftlichen Zwecken dienen.

Grundsätzlich ist offener Versand erforderlich.

Büchersendung-Standard 0,80 DM

Höchstmaße: L 235 mm, B 125 mm, H 5 mm
Mindestmaße: L 140 mm, B 90 mm
Gewicht bis 20 g

Büchersendung-Kompakt 1,10 DM

Höchstmaße*: L 235 mm, B 125 mm, H 10 mm
Mindestmaße: L 100 mm, B 70 mm
Gewicht bis 50 g

Büchersendung-Groß 1,50 DM

Höchstmaße (B 41): L 353 mm, B 250 mm, H 20 mm
Mindestmaße: L 100 mm, B 70 mm
Gewicht bis 500 g

Büchersendung-Maxi 2,50 DM

Höchstmaße (B 41): L 353 mm, B 250 mm, H 50 mm
Mindestmaße: L 100 mm, B 70 mm
Gewicht bis 1.000 g

* für eine Übergangsfrist sind bis auf weiteres auch folgende Höchstmaße zugelassen:
L 600 mm, B 300 mm, H 150 mm oder L, B, H zusammen 900 mm,
jedoch in keiner Ausdehnung länger als 600 mm

12

mal 900 mm, jedoch in keiner Ausdehnung länger als 600 mm. Diese Preise für Inlands-Büchersendungen haben sich auch mit der neuesten Erhöhung des Portos für Briefe und Postkarten nicht geändert.

Diese Ausgabe werde ich auch für das Inland mit 1,50 DM frankieren, so daß Sie auf jeden Fall das Heft erhalten, ohne für die Unwissenheit mancher Postmitarbeiter extra bezahlen zu müssen. Danach sind Sie dann informiert und können ab der übernächsten Lieferung mit dem Hinweis auf die nebenstehenden Portobestimmungen eventuelle Nachzahlungsforderungen seitens Ihres Zustellers einfach abschmettern.

Frank Fiedler war schon erfolgreich: „Das Recht auf meiner Seite wissend habe ich mich mit Erfolg geweigert, das Nachporto zu bezahlen. Ich hoffe sehr, daß nicht gar zu viele „harmonie“-Abonnenten auf diesen Post-Schwindel hereingefallen sind.“

Für Ihnen eventuell entstandene Ärgernisse und Unannehmlichkeiten bitte ich um Entschuldigung, ich hoffe, daß das leidige Kapitel „Strafporto“ durch diesen Hinweis nun endgültig der Vergangenheit angehört.

Nun ist es endlich fertig, dieses „Themaheft Excelsior“, aufgrund starker beruflicher Belastung mit leichter Verspätung. Die Idee zu diesem Themaheft ergab sich durch den Beitrag von Klaus Funk, der zeitlich mit Fritz Hoffmanns Buchstaben „E“ im Problemschalphabet zusammentraf, Rainer Staudte ließ sich dann nicht lange bitten, Studienhaftes zum Excelsior beizusteuern. Allen Autoren und Lösern besten Dank für Ihre Beiträge.

Korrekturen und Berichtigungen finden Sie am schnellsten online im Internet
auf der harmonie-Homepage!
<http://ogham.ucc.ie/~linss/problem/harmonie.html>
